© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein Neudruck von Samuel Brun's Schiffahrten.

Von

J. Büttikofer (Rotterdam).

Im dreizehnten Band (1901) dieser Zeitschrift (p. 1—137) hat Herr Dr. Georg Henning aus Oschatz in Sachsen das oben erwähnte Buch zum Gegenstand einer eingehenden, von Kommentaren begleiteten Verhandlung gemacht unter dem Titel:

Samuel Braun aus Basel, der erste deutsche wissenschaftliche Afrikareisende. Beitrag zur Erforschungsgeschichte von Westafrika.

Das ursprüngliche Werk des Basler Afrikareisenden Samuel Braun hat den Titel:

Samuel Brun,
des Wundartzet und Burgers zu Basel,
Schiffarten:
welche er in etliche newe Länder und Insulen,
zu fünff unterschiedlichen malen,
mit Gottes hülff, gethan.
Getruckt zu Basel,
In Verlegung Johan Jacob Genaths.
Im Jahr 1624.

Da Samuel Brun seine sämtlichen fünf Reisen, wovon drei nach Westafrika, als Schiffsarzt an Bord von holländischen Kauffahrtei- und Kriegsschiffen gemacht hat und sein ursprüngliches, sehr verdienstliches Buch ausserordentlich selten geworden ist, hat die holländische Linschoten-Vereeniging [1]) vor einem Jahre einen

---

[1]) Die „Linschoten-Vereeniging", die ihren Namen zu Ehren des holländischen Seefahrers Jan Huyghen van Linschoten gewählt hat, ist ein Verein, der sich zur Aufgabe stellt, von seltenen, schwer zugänglich gewordenen Büchern und Manuskripten über holländische See- und Landreisen unter Beibehaltung des ursprünglichen Textes Neudrucke herauszugeben und diese dadurch einem grösseren Leserkreis zugänglich zu machen. Dieser noch junge, aber sehr kräftige Verein, der als würdiger Rivale der englischen Hakluyt Society zur Seite gestellt zu werden verdient, hat seit 1909 bereits sieben Bände veröffentlicht, von welchen der vor einem Jahr erschienene sechste Band Brun's Reisen enthält.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neudruck publiziert, der als eine selbst in seinen Druckfehlern getreue Wiedergabe des ursprünglichen Werkes gelten kann.

Die Bearbeitung des Neudruckes hat Herr S. G. L'Honoré Naber übernommen, ein holländischer Marine-Offizier, der mit der Westküste Afrika's gut vertraut ist, vor einigen Jahren als Vertreter der liberianischen Regierung mit der französisch-liberianischen Grenzregelungs-Kommission das ganze Hinterland von Liberia bereist hat und wie kaum ein Zweiter der ihm durch den Linschoten-Verein gestellten Aufgabe gewachsen war. Mit grosser Liebe und Hingebung hat Herr Naber sich derselben unterzogen und in der Einleitung, die nebst einer kurzen Biographie Brun's eine gründliche Übersicht der alten Entdeckungsgeschichte Westafrika's enthält, die grossen Verdienste unseres Landsmannes ins richtige Licht gestellt.

Auf sehr sympathische Weise skizziert der Verfasser Brun's grosse Bescheidenheit, absolute Anspruchslosigkeit und Wahrheitsliebe. „Auf ihn", sagt er, kann das Wort „*a beau mentir, qui vient „de loin"* nicht angewandt werden. Er erzählt ausschliesslich, was „er in holländischem Dienst erlebt und beobachtet hat. Mangel an „gründlicher Kenntnis der Umgangssprache hat ihm wiederholt böse „Streiche gespielt. Das Bibelwort: „die Letzten werden die Ersten „sein", ging an diesem Bescheidenen in Erfüllung. Ein Deutscher „(Dr. Henning) trachtete ihn für Deutschland in Beschlag zu nehmen, „er nannte den Helvetier, der sich selbst als *„von Basel aus dem „Schweitzerland bürtig"* vorstellte, der sich in stark schweizerisch „gefärbtem Deutsch ausdrückt, *„den ersten Deutschen, der mit einem „wissenschaftlichen Reisebericht über Afrika in die Öffentlichkeit „trat".*[2]) Doch können nur Holländer, unter deren Flagge er fuhr, „ihm das Recht widerfahren lassen, auf welches er als ehrlicher „Mitarbeiter in der Kohorte der holländischen Fremdenlegion An„spruch machen darf. Besser als andere, können sie ihn ehren „durch eine Neu-Ausgabe seiner niederländischen Seereisen und „Landbeschreibungen, obwohl er dieselben, was sein volles Recht „war, in seiner Muttersprache veröffentlicht hat".

Zum Schlusse gibt der Bearbeiter eine Bibliographie von Brun's „Schiffarten", woraus wir ersehen, dass von diesem Buche zwei Nachdrucke erschienen, beide in Frankfurt a. M. (1625 und 1626), der erste in der Sammlung von Reisewerken der Gebrüder de Bry, der andere in derjenigen von Levin Hulsius.

Manuskript eingegangen den 15. Januar 1915.

---

[2]) Näheres über die Familie S. Brauns bei F. Burckhardt, Historische Notizen Band XV dieser Verhandlungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 26_1915

Autor(en)/Author(s): Büttikofer Johann

Artikel/Article: Ein Neudruck von Samuel Brun's Schiffahrten 65-67